



Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V.
Landesvorsitz.: Monika Sauer, OStRin, Heckenweg 19, 63743 Aschaffenburg, Tel: 06021 / 96295
Stellv. Vorsitz.: Ulrike Murr, OStRin, Dr.-Carl-von-Linde-Str. 7, 81479 München, Tel.: 089 / 74424258
Homepage: www.krgb.de E-Mail-Adresse: geschaeftsstelle@krgb.de
Bankverbindung: Konto Nr. 213 8395, LIGA Bank Regensburg, BLZ 750 903 00

Juli 2012

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

gerade haben wir die anstrengende Arbeit für das Abitur erledigt und müssen nun die letzten Wochen des Schuljahrs, die erfahrungsgemäß auch wieder viel Energie kosten, planen und bewältigen. Deshalb dürfen wir uns auch auf Erholung in den Sommerferien freuen.

Dennoch möchte ich Sie und Euch mit diesem Rundbrief bereits in das neue Schuljahr führen, denn im November findet die bereits angekündigte bayernweite Fortbildung „**Lebenswelten der Jugendlichen und kirchliche Sexualmoral**“ statt, zu der ich ganz herzlich einlade. Für das wichtige und aktuelle Thema Sexualität konnten kompetente Referenten aus den Bereichen Theologie, Psychologie und Religionspädagogik gewonnen werden. Die Vorträge werden durch praxisorientierte und für den Unterricht nutzbare Workshops ergänzt. Sehr erfreulich ist es, dass dank großzügiger Zuschüsse die Tagungskosten um die Hälfte reduziert werden konnten. Dieser Rundbrief enthält alle Informationen zur Tagung.

Bei der im Rahmen der Fortbildung stattfindenden Mitgliederversammlung informieren wir über die Aktivitäten des KRGB im Rahmen des kirchlichen Dialogprozesses, hinsichtlich der geplanten Umstrukturierung des Gymnasiums sowie über die Kontakte zu anderen Verbänden. Darüber hinaus werden die/die Vorsitzende gewählt sowie Geschäfts- und Kassenführung. Dazu bitte ich um Kandidaturbereitschaftserklärungen und Kandidatenvorschläge.

Monika Sauer

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Aus dem Landesverband | |
| Aus der Landesverbandskonferenz am 17.03.2012 in Nürnberg | 3 |
| 2. Der KRGB zu Gast bei Kardinal Marx | 3 |
| 3. Weitere Schritte im Dialogprozess | 6 |
| 4. Einladung an Pensionistinnen und Pensionisten | 8 |
| 5. Aus dem Bundesverband | 8 |
| 6. Überlegungen zur Einführung einer mittleren Führungsebene / erweiterten Schulleitung: gemeinsame Stellungnahme von AERGB und KRGB | 11 |
| 7. Aus dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern | 13 |
| 8. Aus dem Religionspädagogischen Zentrum | 13 |
| 9. Neues aus dem ISB | 15 |
| 10. Aus den Diözesen | 17 |
| 11. Kooperation mit anderen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften | 17 |
| 12. Gut zu wissen | 19 |
| 13. KRGB-Fortbildungstagung 2012 | 20 |
| 14. Weitere Fortbildungsangebote | 25 |
| 15. KRGB intern | |
| Personalien | 27 |
| Beitrittserklärung / Einzugsermächtigung | 28 |
| Änderungsmeldung | 29 |
| Bestätigung für das Finanzamt | 30 |
| Aus der Kassen- und Geschäftsführung | 30 |
| 16. Neuerscheinungen | 31 |

1. Aus dem Landesverband

Aus der Landesverbandskonferenz am 17.3.2012 in Nürnberg

- **Neuer Schulkommissar für Bayern:** Domdekan Prälat Dr. Lorenz Wolf stellte sich als Leiter des Katholischen Büros in Bayern, dem das Schulkommissariat seit 1.1.2012 eingegliedert ist, vor und betonte dabei seine hohe Wertschätzung für den Religionsunterricht.
- **Neuer Fachreferent für Katholische Religionslehre am ISB:** Am 1.4.2012 trat Thomas Gottfried im ISB sein Amt als Nachfolger für Sabine Nolte-Hartmann an (vgl. die Rubrik „Aus dem ISB“).
- **Einstellungssituation im Fach Katholische Religionslehre:** Im Februar 2012 wurden von 49 Bewerberinnen und Bewerbern aus dem laufenden Prüfungsjahrgang mit Katholischer Religionslehre und Beifach 11 in den Staatsdienst übernommen, das entspricht 22%. Angesichts dieser Zahlen wurde die Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs beschlossen, um einen Beitrag zur Verbesserung der Einstellungssituation für die jungen Kolleginnen und Kollegen zu leisten; Vorstand und Referendarvertretung werden die Situation außerdem bei Herrn MR Peter Kempf zur Sprache bringen.
- **Neue Homepage:** Pater Erhard Staufer SDB stellte die neu erstellte Homepage des Verbands vor (die mittlerweile unter <http://www.krgeb.de/> zu finden ist). Die KRGB-Mitglieder werden ermutigt, sich zu registrieren, um alle Möglichkeiten der neuen Homepage nutzen zu können.
- **Fortbildungstagung 2012:** Das Thema der nächsten landesweiten Fortbildungstagung (8.11. bis zum 10.11.2012, Kloster Banz) lautet: „Lebenswelten der Jugendlichen und kirchliche Sexualmoral“.
- **Weiterer Termin:** Die nächste **Landesmitgliederversammlung** findet am 9.11.2012 im Rahmen der Fortbildungstagung im Kloster Banz statt, in deren Verlauf der/die 1. Landesvorsitzende und der/die Kassen-/Geschäftsführer/-in neu gewählt werden.

Ulrike Murr

2. Der KRGB zu Gast bei Reinhard Kardinal Marx

In Zusammenhang mit seinen Bemühungen, sich konstruktiv in den innerkirchlichen Dialog einzubringen, hatte der KRGB-Landesvorstand um einen Gesprächstermin beim Vorsitzenden der Freisinger Bischofskonferenz, Reinhard Kardinal Marx, gebeten. Unerwartet schnell wurde dieser Bitte entsprochen, und so fanden sich am Nachmittag des 3. Februar 2012 neben den beiden KRGB-Landesvorsitzenden die stellvertretende Bundesvorsitzende des BKRG, Monika Richardt, und der Vorsit-

zende des KRGB-Diözesanverbands München und Freising, Wolfgang Lanzinger, im Münchner Schloss Suresnes ein. Am Gespräch nahm auch die Leiterin des neuen Ressorts Bildung im Erzbischöflichen Ordinariat München, Dr. Sandra Krump, teil. Im Vorfeld hatte der KRGB Themen vorgeschlagen, die in einer sehr offenen, von hoher gegenseitiger Wertschätzung geprägten Atmosphäre dann auch zur Sprache kamen.

Dialogprozess

Die KRGB-Vorsitzenden verdeutlichten, dass aus ihrer Sicht das gegenseitige Kennenlernen eine wichtige Voraussetzung für den innerkirchlichen Dialog sei – daher ja auch die Bitte um den Gesprächstermin. Die Bereitschaft des KRGB, sich im Sinne eines „Dialogs der kleinen Schritte“ über die bestehenden Strukturen (z.B. Diözesanrat, Landeskomitee der Katholiken in Bayern) verstärkt in das gemeinsame Ringen um die Zukunft der katholischen Kirche einzubringen, wurde von Kardinal Marx sehr begrüßt. Wer einen Dialog führen möchte, so der Vorsitzende der Freisinger Bischofskonferenz, müsse sich immer darüber im Klaren sein, mit wem er dies tun möchte; in den Raum gestellte Forderungen seien wenig hilfreich. Einigkeit bestand auch darüber, dass es für den Dialog keine Patentrezepte gebe. In der Erzdiözese München und Freising sei dem Anliegen eines groß angelegten innerkirchlichen Dialogprozesses durch das Zukunftsforum, dessen Beschlüsse gerade bearbeitet würden, bereits Rechnung getragen worden. Bundesweit werde sich die Diskussion in den nächsten Jahren an den Schwerpunktthemen orientieren, die aus den z.B. im Rahmen des Gesprächsforums „Im Heute glauben“ (Mannheim, Juli 2011) vorgebrachten Anliegen herausgearbeitet worden seien. Monika Sauer und Ulrike Murr wiesen in diesem Zusammenhang auch auf die KRGB-Aktion „Starten Sie Ihre eigene Dialoginitiative ...“ hin, deren Ergebnisse sie Kardinal Marx zusammen mit dem aktuellen Rundbrief übergaben. Einschränkend wies der Münchner Erzbischof darauf hin, dass die Erwartungen an den Dialogprozess nicht überzogen werden dürften; es gebe Forderungen, denen aus theologischen Gründen und im Hinblick auf die lehramtlichen Äußerungen schlichtweg nicht entsprochen werden könne (ein Beispiel dafür sei die Frage nach der Frauenordination).

Bedeutung des Religionsunterrichts in einer sich wandelnden Gesellschaft

Die bisweilen anzutreffende Erwartung, der Religionsunterricht müsse den zunehmenden Ausfall von Elternhaus und Pfarrgemeinde für die religiöse Sozialisation junger Menschen kompensieren, wurde von allen am Gespräch Beteiligten ebenso entschieden zurückgewiesen wie die Forderung, der Religionsunterricht solle dazu dienen, Kinder und Jugendliche für die Pfarrgemeinden zu „rekrutieren“. Allerdings finde der Religionsunterricht heute unter veränderten Bedingungen statt, die ein neues Nachdenken darüber erforderten, wie auch praktische Elemente des Glaubens im Religionsunterricht ihren Platz haben könnten, ohne dass dabei der schulische Anspruch aufgegeben, irgendein Zwang ausgeübt oder die seit den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts übliche Unterscheidung zwischen Religionsunterricht und Katechese aufgehoben werden dürfe.

Damit in Zusammenhang stehe der manchmal (auch von hohen Repräsentanten der katholischen Kirche) geäußerte Vorwurf, die Religionslehrkräfte seien für das mangelnde religiöse Grundwissen der jungen Generation verantwortlich – eine Position, von der sich Kardinal Marx ausdrücklich distanzierte. Religionslehre als Unterrichtsfach habe, wie übereinstimmend konstatiert wurde, an allgemeinen Tendenzen teil, die sich in den Schulen beobachten ließen, z.B. den zunehmenden Problemen der Heranwachsenden, mit etwas anspruchsvolleren (Quellen-)Texten umzugehen, oder auch dem grundsätzlichen Problem der Nachhaltigkeit der Wissensvermittlung. Trotzdem biete der Religionsunterricht die einmalige Chance, grundlegende Fragen des Menschseins im Horizont des christlichen Glaubens auf hohem Niveau zu reflektieren und in diesem Sinn Orientierungswissen für die Schülerinnen und Schüler bereit zu stellen; in dieser Funktion könne er von keinem anderen Fach ersetzt werden und habe seinen unverzichtbaren Platz im Fächerkanon des Gymnasiums (was u.a. Prof. Jürgen Baumert in Zusammenhang mit der PISA-Studie formuliert hatte).

Kardinal Marx betonte in diesem Zusammenhang die große Verantwortung der Kirche für die Zukunft des Glaubens und des Religionsunterrichts (dessen verfassungsrechtliche Verankerung uns nicht in falscher Sicherheit wiegen dürfe) in der historisch völlig neuen Situation pluralistischer Gesellschaften. Der Kirche dabei die Aufgabe einer „Neuevangelisierung Europas“ zuzuweisen, sei insofern problematisch, als diese Begrifflichkeit möglicherweise impliziere, Europa sei früher bereits vollständig evangelisiert gewesen – die geschichtlichen Fakten aber zeichnen ein anderes Bild. Besser sei der auch vom HI. Vater gebrauchte Begriff „neue Evangelisierung“. Nichtsdestotrotz seien Christen und besonders Religionslehrkräfte stärker als bisher (und in Zukunft gerade auch angesichts der wachsenden Zahl an Muslimen in Europa wohl noch mehr) dazu herausgefordert, Profil zu zeigen und Auskunft über ihren Glauben zu geben. Diese wachsenden Herausforderungen für die Kirche könnten im Rahmen von Fortbildungsveranstaltungen diskutiert werden, durchaus auch kontrovers (allerdings dürften dabei die Referenten nicht einseitig ausgewählt werden). Hilfreich könne auch sein, das bevorstehende Konzilsjubiläum zu nutzen, um anhand von Texten des Zweiten Vatikanischen Konzils (hinter die kein römisch-katholischer Christ, gleich welcher Ausrichtung, zurück könne) neu über das Proprium unseres Glaubens nachzudenken.

Engere Verzahnung zwischen territorialer und kategorialer Seelsorge

Der von vielen gymnasialen Religionslehrkräften geäußerte Eindruck, sie befänden sich oft nicht im Blickfeld der in der Pastoral Tätigen und würden zu wenig wertgeschätzt, wurde von Kardinal Marx bedauernd bestätigt. Dabei seien sie durch ihr akademisches Theologiestudium hoch qualifiziert und in vielen Fällen bereit, sich im Rahmen ihrer Möglichkeiten aktiv in das kirchliche Leben einzubringen, was einen großen Gewinn auch für die Pastoral darstelle. Ebenso wenig wahrgenommen und wertgeschätzt werde die Tatsache, dass die sogenannten „staatlichen“ Religionslehrkräfte auch im Auftrag des Bischofs unterrichten und somit völlig selbstverständlich zur Kirche gehören (weshalb der Begriff „staatliche Religionslehrer“ eigentlich irreführend sei). Die Vertreter(innen) des KRGB wiesen ergänzend darauf

hin, dass an den Schulen viele Religionslehrer(innen) auch über den Religionsunterricht hinaus wertvolle Arbeit leisten, z.B. im Bereich der Schulpastoral – in der Erzdiözese München und Freising unterstützt und ergänzt durch die Schulpastoralen Zentren. Solche Angebote sollten, so der einhellige Wunsch, von den in der territorialen Seelsorge Tätigen nicht als Konkurrenz, sondern als Ergänzung begriffen werden. Angesichts der Veränderungen in der Schullandschaft (G8, Ganztagschule etc.) werde die Kirche sowieso nicht umhin kommen, ihre Aufmerksamkeit noch mehr als bisher auf Angebote vor Ort zu richten. Die bessere Verzahnung von territorialer und kategorialer Seelsorge ist Kardinal Marx ein großes Anliegen; er regte an, darüber nachzudenken, ob nicht Dekane die in ihrem Bereich tätigen Religionslehrkräfte auch der weiterführenden Schulen einmal jährlich zu einem Treffen einladen könnten. Weitere Vorschläge habe die Arbeitsgruppe 12 des Zukunftsforums der Erzdiözese München und Freising erarbeitet.

Dass im Gespräch mit Kardinal Marx, der übrigens ebenfalls über Unterrichtserfahrung verfügt, natürlich auch die Struktur der gymnasialen Religionslehrerverbände und deren Anliegen thematisiert wurden, versteht sich von selbst. Abschließend sei dem Vorsitzenden der Freisinger Bischofskonferenz auch an dieser Stelle nochmals ausdrücklich gedankt für das vertrauensvolle Gespräch in ausgesprochen angenehmer Atmosphäre, für das er sich fast eineinhalb Stunden Zeit genommen hat. Und „last but not least“ geht ein großes Dankeschön an Frau Dr. Krump, die es sich trotz ihres übervollen Terminkalenders als frischgebackene Ressortleiterin nicht hat nehmen lassen, die vier wenig mit den Gepflogenheiten in Schloss Suresnes vertrauten Vertreter(innen) der Religionslehrerschaft an die erzbischöfliche Kaffeetafel zu begleiten und das Gespräch durch ihre kompetenten Beiträge zu bereichern.

Monika Sauer, Monika Richardt, Ulrike Murr und Wolfgang Lanzinger

3. Weitere Schritte im Dialogprozess

Mit Schreiben vom 30. Januar 2012 wurde der KRGB in das **Landeskomitee der Katholiken in Bayern** aufgenommen; er wird dort momentan von der stellvertretenden Landesvorsitzenden, Ulrike Murr, vertreten. Dieses Gremium hat u.a. die Aufgabe, an den kirchlichen Entscheidungen im überdiözesanen Bereich der bayerischen Diözesen mitzuwirken und die Bayerische Bischofskonferenz in Fragen des kirchlichen, gesellschaftlichen und staatlichen Lebens zu beraten; dabei arbeitet es bei Wahrung seiner Eigenständigkeit mit dem Katholischen Büro Bayern zusammen (vgl. <http://www.landeskomitee.de>). Im KRGB-Rundbrief wird es in Zukunft eine Rubrik „Aus dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern“ geben.

Im Februar erhielt die Landesvorsitzende ein **Schreiben des Stellvertretenden Vorsitzenden der Freisinger Bischofskonferenz**, Erzbischof Dr. Ludwig Schick, in dem er u.a. den hohen Wert des Religionsunterrichts betont:



DER ERZBISCHOF VON BAMBERG

KRGB
Frau Monika Sauer
Heckenweg 19
63743 Aschaffenburg

Bamberg, 15. Februar 2012

Sehr geehrte Frau Sauer,

vielen Dank für die beiden Exemplare des Rundbriefes 1/2012 des KRGB. Der Rundbrief gibt einen guten Einblick in die Arbeit des Verbandes der katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern und informiert gut über Aktivitäten und aktuelle Themen. Es freut mich, dass auch über die Fortbildungsveranstaltung von 20. bis 21. Oktober 2011 in Vierzehnheiligen berichtet und der Inhalt meines Referats zum Thema „Die Zukunft der Kirche von Bamberg – eine Mission“ dargestellt wird.

Ich danke Ihnen sowie den Religionslehrerinnen und Religionslehrern für Ihren wichtigen Dienst in der Schule, wünsche Ihnen für Ihr Leben und Wirken alles Gute und erbitte Ihnen Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Dr. Ludwig Schick
Erzbischof von Bamberg

4. Einladung an Pensionistinnen und Pensionisten

Einladung zur Fortbildungstagung des KRGB 2012 vom 8.11-10.11.2012 im Kloster Banz

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand,

der KRGB lädt Sie sehr herzlich zur seiner Fortbildungstagung im Kloster Banz ein.

Das Thema der Tagung „Lebenswelten der Jugendlichen und kirchliche Sexualmoral“ ist sicher nicht nur für aktive Religionslehrerinnen und Religionslehrer am Gymnasium oder an der Fachoberschule sehr interessant, sondern interessiert bestimmt auch in seiner Breite und Vielfalt Ruheständlerinnen und Ruheständler. Können doch gerade sie aus ihrer persönlichen Erfahrung mit diesem Thema unseren aktiven Kolleginnen und Kollegen wertvolle Anregungen für den Unterricht vermitteln.

Das Programm der Tagung ist vielseitig ausgerichtet, so dass auch nicht mehr aktive Religionslehrerinnen und Religionslehrer für sie interessante Angebote bei der Tagung finden werden. Zudem stehen bei dieser Tagung Neuwahlen für den KRGB an, die Sie mit Ihrer Stimme mitentscheiden können.

Der KRGB möchte mit dieser Tagung für seine Mitglieder aus dem Pensionistinnen- und Pensionistenstand einen Beitrag zur geistigen Mobilität und zur Begegnung und zum Erfahrungsaustausch zwischen den Generationen des Lehrberufes am Gymnasium und an der Fachoberschule leisten.

Als Pensionistenvertreter im KRGB freue ich mich auf die Begegnung und das Gespräch mit Ihnen bei der Tagung im Kloster Banz.

Ihnen allen weiterhin im Ruhestand meine besten Wünsche verbunden mit herzlichen Grüßen.

Johann Hell, Pensionistenvertreter

5. Aus dem Bundesverband



Mitgliederversammlung: Die diesjährige Mitgliederversammlung des Bundesverbands fand vom 2. bis 4. März 2012 in Wallerfangen / Saarland statt. An Stelle des sonst üblichen Bildungsteils mit einem Referenten sollte in diesem Jahr – wie vereinbart – ein aussagekräftiges Positionspapier zum Stellenwert des gymnasialen Religionsunterrichts sowie zur Rolle der Religionslehrer entworfen werden. Dazu wurden die folgenden von den Vorstandsmitgliedern vorbereiteten Arbeitsgruppen gebildet mit dem Auftrag, zwei bis drei grundsätzliche Thesen zu formulieren:

- Sichtung vorhandener aktueller Stellungnahmen zum Religionsunterricht (Michael Zimmer)
- Wert und Wesen des Religionsunterrichts (Monika Richardt)
- Spiritualität als Voraussetzung und Wesensmerkmal (Brigitte Koring)
- Konfessionalität (Gaby Klingberg)
- Religionsunterricht aus der Perspektive des Religionslehrers (Klaus Kiesow)
- Religiosität der Schülerinnen und Schüler (Rudolf Hengesbach)

Die Gruppenergebnisse wurden im Plenum vorgestellt und werden in der nächsten Vorstandssitzung ausgearbeitet, so dass in der Mitgliederversammlung im nächsten Jahr in Aachen das Positionspapier verabschiedet werden kann.

Im Kulturteil berichtete Michael Zimmer über die bewegte Geschichte sowie die kulturellen Besonderheiten des Saarlands, bevor wir das Weltkulturerbe Völklinger Hütte besichtigten.

Monika Sauer



Die Vertreterinnen und Vertreter aus den bayerischen Diözesen



Vorstandswahlen: Im Rahmen der o.g. Mitgliederversammlung wurden die bisherigen Mitglieder des Bundesvorstands in ihren Ämtern bestätigt:

- Rudolf Hengesbach (Paderborn), Vorsitzender
- Monika Richardt (München), Stellvertretende Vorsitzende
- Gabriele Klingberg (Rottenburg-Stuttgart)
- Brigitte Koring (Osnabrück)
- Agnes Steinmetz (Köln)

Der Kassenführer Michael Berges (Hildesheim) war bereits 2011 gewählt worden.

Verbandszeitschrift: Zum Jahresende 2011 wurde die Verbandszeitschrift **rhs** wegen zu geringer Abonnentenzahl eingestellt. Voraussichtlich ab November 2012 wird der BKRГ in der neu erschienenen Zeitschrift **ReliIS** (Schöningh-Verlag) vertreten sein, wo jeweils auf einer Doppelseite Fortbildungstermine, Nachrichten aus den Verbänden und ein bis zwei kurze Aufsätze zu religionspädagogischen Themen veröffentlicht werden sollen.

Präsenz auf dem Katholikentag in Mannheim: Am Informationsstand der Religionslehrerverbände war auch der Bundesverband der katholischen Religionslehrer und -lehrerinnen (BKRГ) vertreten; das Motto lautete: „Glaubwürdig – Religionslehrerinnen und Religionslehrer“.

Neue Homepage: Die Homepage des BKRГ (<http://www.bkrge.de/>) wurde neu gestaltet – werfen Sie doch mal einen Blick darauf, es lohnt sich!

6. Gemeinsame Stellungnahme von AERGB und KRGB



c/o Dr. Susanne Kleinöder-Strobel
Ackerlänge 9a
92318 Neumarkt

c/o Monika Sauer
Heckenweg 19
63743 Aschaffenburg

Heilsbronn, den 22.3.2012

Stellungnahme von AERGB und KRGB zur Diskussion um die Einführung und Ausgestaltung einer mittleren Führungsebene an den Gymnasien in Bayern

Als Vertretung der evangelischen und katholischen Religionslehrkräfte der Gymnasien in Bayern tragen AERGB und KRGB das Anliegen des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus mit, die Qualität des bayerischen Gymnasiums stetig weiterzuentwickeln. Als Ausdruck eines gemeinsamen Ringens um Bildungsqualität und Bildungsgerechtigkeit in Bayern möchten wir einige Aspekte in die Diskussion um die Einführung bzw. Ausgestaltung einer mittleren Führungsebene an Gymnasien einbringen.

1. Die wesentlichen Zielsetzungen der Einführung einer mittleren Führungsebene – Verringerung der großen Führungsspanne (und dadurch auch Entlastung der Schulleitungen), Förderung der Qualitätsentwicklung¹ – werden von AERGB und KRGB grundsätzlich begrüßt, sofern dabei der Aspekt der Begleitung und Beratung im Vordergrund steht.
2. Gerade als Religionslehrerinnen und Religionslehrer richten wir unser Augenmerk nicht nur auf die Schaffung geeigneter Strukturen, sondern auch auf die Kolleginnen und Kollegen, die diese Strukturen mit Leben erfüllen. Unserer Überzeugung nach ist die Leistungsbereitschaft der Lehrkräfte durch die Stärkung von Motivation und Berufszufriedenheit am nachhaltigsten zu erhalten und zu fördern. Dies gilt selbstverständlich auch für all jene, die ihr Expertenwissen als Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer in den schulischen Alltag einbringen.
3. Mit dem System der Fachbetreuungen stand den Gymnasien schon bisher nicht nur ein probates Mittel zur Qualitätssicherung zur Verfügung, sondern auch ein Potenzial an qualifizierten, motivierten und oft sehr erfahrenen Kolleginnen und Kollegen, das für die

¹ vgl. <http://www.km.bayern.de/allgemein/meldung/178.html>

Weiterentwicklung des Gymnasiums unbedingt genutzt werden sollte. Da die Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer in den meisten Fällen in die Lehrerkollegien gut integriert sind und sich einer großen Akzeptanz erfreuen, rechnen wir mit einer besseren Umsetzbarkeit struktureller Neuerungen, wenn die bereits vorhandenen Fachbetreuungen an den Schulen behutsam weiterentwickelt werden. Wir schlagen vor, die Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer für die zu erwartenden umfangreicheren Aufgaben im Bereich der Personalführung weiter zu qualifizieren (unter besonderer Berücksichtigung des Aufbaus einer motivierenden Feedback-Kultur) und diese Personengruppe dann der „mittleren Führungsebene“ bzw. „erweiterten Schulleitung“ zuzurechnen. Damit wäre auch gewährleistet, dass diese Funktion weiterhin attraktiv bleibt und den Lehrerkollegien die breite fachliche und menschliche Kompetenz der Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer, die sich oft über Jahre hinweg entwickelt hat, erhalten bleibt.

4. Das breite Aufgabenspektrum der Mitglieder der mittleren Führungsebene bedarf etlicher zusätzlicher Anrechnungsstunden für Stundenbesuche und deren Besprechung, Mitarbeitergespräche und Planungssitzungen. Ohne eine massive Reduzierung der Unterrichtsverpflichtung ist diese Arbeit von den Betroffenen überhaupt nicht zu leisten.
5. Die Bildung von Fachgruppen erscheint uns besonders aus Sicht des Faches Religionslehre problematisch, weil die Kirchen für die Inhalte des Religionsunterrichts zuständig sind und sich auch von daher eine fachfremde Respizienz verbietet. Der Zielsetzung kleinerer Führungsspannen würde durch den Einbezug der Fachbetreuerinnen und Fachbetreuer in die mittlere Führungsebene noch besser Rechnung getragen werden als durch die Einführung von Fachgruppen- bzw. Abteilungsleitern.
6. Bei der Ausgestaltung einer mittleren Führungsebene sollte v.a. darauf geachtet werden, dass das kollegiale Klima weiterhin bestehen bleiben kann; die letzte Verantwortung für Beurteilungen und für die Personalentwicklung sollte auch in Zukunft in der Hand der Schulleitung liegen.

AERGB und KRGB würden sich freuen, in weitere Überlegungen zur Einführung und Ausgestaltung der mittleren Führungsebene einbezogen zu werden. Unsere Vorstände stehen dafür gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Dr. Susanne Kleinöder-Strobel
Vorstandsmitglied in der AERGB

gez. Monika Sauer
KRGB-Landesvorsitzende

Mit Datum vom 22.05.2012 haben die beiden Unterzeichnerinnen eine **Antwort aus dem Kultusministerium** erhalten, die sich ausführlich mit „Neue[n] Impulsen für die Qualitätsarbeit und Führungskultur durch eine erweiterte Schulleitung an den bayerischen Gymnasien“ beschäftigt und auf der KRGB-Homepage (www.krgb.de) eingesehen werden kann.

7. Aus dem Landeskomitee der Katholiken in Bayern



Nachdem das Landeskomitee im April 2011 ein Papier mit dem Titel „Schulische Bildung – Christliche Orientierungen“ (vgl. Rundbrief 2/2011, S. 19) verabschiedet hatte, stand bei der diesjährigen Frühjahrs-Vollversammlung das Thema **„Veränderte Medienwelten – Herausforderungen für die Kirche“** im Mittelpunkt. Zentrale Forderungen der am 24. März 2012 einstimmig verabschiedeten Erklärung (nachzulesen unter <http://www.landeskomitee.de/>) lauten:

1. Der öffentlich-rechtliche Rundfunk muss ein Garant für den Qualitätsjournalismus bleiben.
2. Private Anbieter dürfen sich ihrer gesellschaftlichen Verantwortung nicht entziehen.
3. Die Vermittlung von Medienkompetenz ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe.
4. Für den Jugendmedienschutz müssen die verbindlichen Standards weiterentwickelt werden.
5. Die Kirche muss ein strategisches Konzept für ihre Medienarbeit erstellen.

Zu **aktuellen bioethischen Fragestellungen** referierte Weihbischof Dr. Dr. Losinger, Mitglied des Deutschen Ethikrates. Mit der Aussage von Albert Einstein „Die Menschheit lebt heute technisch im Atomzeitalter, aber ethisch in der Steinzeit!“ begründete Weihbischof Losinger die große Bedeutung der Auseinandersetzung mit ethischen Fragestellungen gerade im Bereich der biomedizinischen Forschung und ging dabei auf die Rolle des Deutschen Ethikrates und die Rechtfertigung kirchlicher Repräsentanz in diesem Gremium ein. Ein Überblick über derzeit diskutierte Fragestellungen aus den Bereichen Embryonenforschung, Gehirnforschung, Gentechnik und Sterbehilfe rundete das Referat ab.

Da die Vollversammlung in Augsburg stattfand, kam natürlich auch die derzeitige Situation der Diözese Worten zur Sprache – eine Situation, die (nicht nur) den Augsburger Diözesanrat als das höchste zuständige Laiengremium sicherlich weiterhin intensiv beschäftigen wird.

Ulrike Murr

8. Aus dem Religionspädagogischen Zentrum



Am 29. Februar 2012 tagte zum 4. Mal das **„Forum RU an Gymnasien“** in Nürnberg. Die Gymnasialreferenten der Diözesen und die MB-Fachberater der MB-Dienststellen in Bayern versammelten sich, um über das Thema

„Fortbildung“ zu konferieren. Wie muss heute Fortbildung gestaltet werden, wenn am Gymnasium jetzt auch Nachmittagsunterricht stattfindet und zudem Unterrichtsausfall drastisch reduziert werden muss? Und wie kann Fortbildung Nachhaltigkeit gewähren? – Der Religionspädagogikprofessor Sajak aus Münster erläuterte anhand seines Projektes „KompKath“, wie Fortbildung so gestaltet werden kann, dass z.B. Kompetenzorientierung im Unterricht bzw. bei den Schülern ankommt. Herr Böttcher von der ALP Dillingen stellte die neuen Formate der online-gestützten Fortbildung vor und insbesondere die Voraussetzungen für eine erfolgreiche online-gestützte Fortbildung. ODin Frau Dr. Krump ergänzte im Rahmen dieser Tagung die aktuellen Veränderungen im Katholischen Schulkommissariat und MR Herr Kempf berichtete Aktuelles aus dem Staatsministerium für Unterricht und Kultus.

Bis spätestens zum nächsten Schuljahresbeginn erscheint für die gymnasiale Mittelstufe eine **Handreichung zum Themenbereich K 9.3** „Kirche und die Zeichen der Zeit: Bedrängnis, Aufbruch und Bewährung“. Das vom Katholischen Schulkommissariat in Bayern herausgegebene Materialheft enthält sehr fundierte Unterrichtsmaterialien (erarbeitet von OStR Dr. Tobias Haaf). Die historischen Quellen zum Thema „Kirche im Nationalsozialismus“ wurden vom Autor eigenhändig im Rahmen seiner wissenschaftlichen Arbeit recherchiert. Die vorgeschlagenen Unterrichtsmethoden (Karusselldiskussion, Stationenlernen etc.) unterstützen die Selbsttätigkeit der Schülerinnen und Schüler.

Bezogen werden kann das Heft wie üblich über die Schulreferate der bay. (Erz-) Diözesen oder über die Religionspädagogische Materialstelle, Schrammerstr. 3, 80333 München (Tel. 089-2137 1411, relpaed-materialstelle@eomuc.de).

Weitere Handreichungen zu Jgst. 11 und 12 sind in Vorbereitung und werden ab dem nächsten Schuljahr veröffentlicht.

Anlässlich des 70. Todestages von Edith Stein plant das RPZ, **Beiträge über Edith Stein** (Filme, Unterrichtsmaterial etc.) zu sammeln, um sie Lehrkräften zur Verfügung zu stellen. Jede Information, Quelle oder Ihr eigener Beitrag kann uns helfen, eine möglichst umfassende Materialsammlung zu erstellen (Kontaktadresse: Hackermeier@rpz-bayern.de).

Eine herzliche Einladung an alle **Fachbetreuer**, die RPZ-Website für Fachschaften zu nutzen: seit Oktober 2011 kann der interne Bereich unserer RPZ-Homepage genutzt werden, um eigene Beiträge zu verschiedenen Themen (vgl. Rubriken der Website) einzustellen oder sich über Aktuelles zu informieren. Die Beiträge können an kaindl@rpz-bayern.de geschickt werden – genauso kann unter dieser Adresse auch das Kennwort abgefragt werden.

Dr. Margaretha Hackermeier

9. Neues aus dem ISB: Referentenwechsel; Projekt Lehrplan*PLUS*



Liebe Kolleginnen und Kollegen, die Mitgliedschaft im KRGB begleitet mich seit Antritt meines Referendariats im Februar 1995. Die Berufung zum ISB-Referenten für Katholische Religionslehre bringt es mit sich, dass der Verband für mich eine neue, zusätzliche Bedeutung erhält: Der KRGB ist einer der wichtigsten Partner im Dialog über die Sicherung und Weiterentwicklung des Katholischen Religionsunterrichts. Ich hoffe, dass es mir gelingt, die vielfältigen Erfahrungen aus Schule (1995-2001), Kultusministerium (2001-2006; 2008-2010), Diözese (2006-2008) und ISB (seit

2010) in unsere gemeinsame Arbeit einzubringen. Auf zahlreiche persönliche Begegnungen, Gespräche und Kontakte mit Ihnen freue ich mich ganz besonders. Dabei kann ich mich auf die reichhaltigen Ergebnisse der Arbeit meiner Vorgängerin stützen: Frau StDin Sabine Nolte-Hartmann hatte in der Zeit von September 2006 bis Februar 2012 in einer sehr bewegten Phase der Weiterentwicklung des bayerischen Gymnasiums zahlreiche Aufgaben zu erfüllen und Herausforderungen zu bewältigen. Auch in Ihrem Namen möchte ich Frau Nolte-Hartmann sehr herzlich für ihr vielfältiges Engagement danken, nicht zuletzt für Ihren Einsatz als Vorsitzende des KRGB-Diözesanverbands Augsburg. Sie hat mit hoher Fachkompetenz und Leidenschaft für unser Fach Maßstäbe gesetzt. Wir wünschen ihr für die neue, verantwortungsvolle Tätigkeit als Schulleiterin des Gymnasiums Maria Stern Augsburg viel Erfolg, persönliche Erfüllung und Gottes reichen Segen!



Kompetenzorientierung im Kontext ganzheitlicher Bildung

Sensibilität und Wachsamkeit bezüglich einer möglichen Instrumentalisierung des Menschen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft gehören zum Kern christlicher Ethik. So ist es kein Wunder, dass auch von kirchlichen Einrichtungen und Verbänden ernsthafte Einwände gegen manche bildungsökonomische Tendenzen bestehen,

nach denen der Mensch zur Humanressource degradiert wird, der lediglich Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen antrainiert werden müssen, um im Gefüge einer radikalen Marktwirtschaft als homo oeconomicus zu funktionieren. Ein Blick in erziehungswissenschaftliche Periodika und Verbandszeitschriften zeigt, dass das Stichwort „Kompetenzorientierung“ bei einigen Hochschullehrern, Pädagogen und Verbandsvertretern fast reflexhaft die Sorge hervorruft, mit Kompetenzorientierung sei von vornherein und prinzipiell ein Ausverkauf der Inhalte und die Funktionalisierung der Schülerinnen und Schüler gemeint.

Am Beispiel des Projekts Lehrplan*PLUS* lässt sich zeigen, dass gerade der intendierte Perspektivenwechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung darauf abzielt, ein **umfassendes Bildungsverständnis** auf der Ebene des Unterrichts zu verwirklichen.

„Grundlegend für den bayerischen Lehrplan war und ist ein ganzheitliches Bildungsverständnis, das die umfassend gebildete Schülerpersönlichkeit zum Ziel hat und Bildung und Erziehung als Einheit betrachtet. Der Lehrplan folgt dabei der Maxime der Bayerischen Verfassung, dass die Schule nicht nur Wissen und Können vermittelt, sondern auch Herz und Charakter bildet. Dies gilt auch für das neue Lehrplanmodell“ (Th. Sachsenröder). Der gymnasiale Bildungsauftrag zielt auf Persönlichkeitsentwicklung, Sinnfindung und Wertorientierung. Die Verbindung von vertiefter Allgemeinbildung, Studierfähigkeit und Wissenschaftspropädeutik ist und bleibt das Alleinstellungsmerkmal des Gymnasiums, dessen Ziel die Vermittlung der Allgemeinen Hochschulreife im Sinne einer Befähigung darstellt.

Lehrpläne sind „Landkarten für Entdeckungsreisen“ (U. Hemel). Sie dienen der Orientierung und der Transparenz von Inhalten und Kompetenzen, ohne dass sie die didaktischen Wege zum Erwerb bestimmter Kompetenzen exklusiv definieren würden. Auf einem festen Wissensfundament in Gestalt verbindlicher Inhalte werden in einem fachlich fundierten und didaktisch-methodisch versierten Unterricht personale, fachliche, überfachliche und soziale Kompetenzen angelegt, geschult und entwickelt. Mehr Kompetenzorientierung heißt deshalb nicht weniger Wissen, sondern mehr Können. Der Perspektivenwechsel von der Inhalts- zur Kompetenzorientierung steht im Dienste eines nachhaltigeren Unterrichts, nicht mehr und nicht weniger. Kompetenzen „beschreiben einen wichtigen Teilbereich, aber nicht das gesamte Spektrum des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule (Th. Sachsenröder).

Der Lehrplan für unser Fach Katholische Religionslehre ist ein Werkzeug zum Erwerb religiöser Kompetenz mit dem Ziel einer Lebensorientierung aus den Quellen des christlichen Glaubens, wie er uns in der römisch-katholischen Konfession begegnet und im interkonfessionellen und interreligiösen Dialog gelebt wird. Darüber hinaus trägt jedes Fach auf seine Weise dazu bei, dass die Schülerinnen und Schüler im Gymnasium fähig werden, Verantwortung für sich, für andere und für die Schöpfung zu übernehmen. In diesem Zusammenhang gehören zu den entscheidenden und unverzichtbaren Kernkompetenzen im Rahmen ganzheitlicher Bildung besonders auch Distanzierungsvermögen und Wahrnehmungsfähigkeit, Wertungs- und Urteilskompetenz und – nicht zuletzt – Bereitschaft zu Kritik und Widerstand, wo dies geboten scheint: „Prüft alles und behaltet das Gute“ (1Thess 5,21) – dies gilt auch für unsere Arbeit am Projekt Lehrplan*PLUS*.

Thomas Gottfried

10. Aus den Diözesen

Diözese Augsburg:

Am 7. Februar 2012 hat Kultusminister Dr. Ludwig Spaenle Weihbischof Dr. Dr. Anton Losinger das Bundesverdienstkreuz am Bande ausgehändigt. In seiner Laudatio würdigte der Bayerische Kultusminister das große Engagement des Augsburger Weihbischofs für Fragen von Schule und Bildung, u.a. in der Kommission für Erziehung und Schule der Deutschen Bischofskonferenz und in der Europäischen Bischofskonferenz. Als Mitglied des Deutschen Ethikrates sowie der Ethikkommission der Bayerischen Staatsregierung habe sich Weihbischof Losinger, der als ausgewiesener Experte der christlichen Gesellschaftslehre gilt, zudem um die fundierte Diskussion bioethischer Themen verdient gemacht.

Erzdiözese München und Freising:

Für junge Kolleginnen und Kollegen, die nach dem zweiten Staatsexamen keine Anstellung beim Staat bekommen haben, hat die Abteilung Realschulen, Gymnasien, Berufliche Schulen im Ressort Bildung eine diözesanweite Vermittlungsbörse eingerichtet, wo sich Interessentinnen und Interessenten registrieren lassen können.

Diözese Passau:

Da am 11. Januar 2012 der bisherige Diözesanvorsitzende Rudolf Sponsel von seinem Amt zurückgetreten ist, ist die Stelle des Vorsitzenden bis auf weiteres vakant.

11. Kooperation mit anderen Verbänden und Arbeitsgemeinschaften



Am 28.4. fand in Nürnberg das 40-jährige Jubiläum des GVEE statt. Etwa 60 Gäste waren der Einladung gefolgt. Nach einer sehr persönlichen Begrüßung durch die beiden stellvertretenden Vorsitzenden, Dr. Ursula Leipziger und Renate

Röthlein, hörten wir einen sehr interessanten Festvortrag des neuen evangelischen Landesbischofs Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm zum Thema „**Gerechte Teilhabe – eine Herausforderung für Kirche und Gesellschaft**“. Der Referent bezog sich dabei weitgehend auf eine EKD-Denkschrift von 2006, betonte jedoch gleich zu Beginn die Aktualität des Themas, denn nach einer ganz neuen Studie der

Bertelsmann-Stiftung hat die Ungleichheit in keinem anderen Industrieland in den letzten Jahrzehnten so stark zugenommen wie in Deutschland.

Dies widerspricht der biblischen Botschaft vom befreienden Gott des ATs ebenso wie dem Auftreten Jesu, das eine beziehungsorientierte und wertschätzende Empathie fordert. Daher sind eine Orientierung an der Menschenwürde sowie die Option für die Armen Richtlinien für christliches Handeln. Politische Programme und auch das Bildungsverständnis müssen daraufhin überprüft, die Reichen in die Pflicht genommen werden.

Den Abschluss des Festprogramms bildete ein Vortrag des GVEE –Landesvorsitzenden Matthias Tilgner mit dem Thema „**40 Jahre GVEE – Rückblick und Ausblick**“.

Eine Woche später, am 4.5. sahen sich einige der Festgäste erneut in Nürnberg, beim Treffen des ökumenischen Arbeitskreises bayerischer Eltern- und Lehrerverbände in der GVEE-Geschäftsstelle.

Auch das Thema **Bildungsgerechtigkeit** passte zum Jubiläum. So stellte Frau Dr. Leipziger zunächst die wesentlichen Gedanken des Festvortrags von Landesbischof Prof. Dr. Bedford-Strohm vor:

Aus der biblischen Forderung nach Gerechtigkeit und auf Grund von Jesu Eintreten für die Marginalisierten ergibt sich für Christen die Pflicht zum Engagement für Teilhabegerechtigkeit. Dies bedeutet konkret Bildungs- und Chancengleichheit.

Anschließend berichtete Klaus Buhl vom RPZ Heilsbronn von der Synodaltagung im Frühjahr 2012 zum Thema Bildung. Wichtig ist demnach ein Bildungskonzept, das sich am christlichen Menschenbild orientiert, den Einzelnen wertschätzt und niemanden ausgrenzt.

Im Plenum erfolgte danach ein Austausch über Erfahrungen mit Bildungsgerechtigkeit. Einige Projekte dazu wurden vorgestellt.

Das nächste Treffen im Oktober wird sich mit der **Ganztagschule** beschäftigen.

Monika Sauer



Bayerischer Philologenverband

Am 22. und 23. Juni 2012 fand die dritte gemeinsame Klausurtagung der Landesfachgruppen Evangelische und Katholische Religionslehre des Bayerischen Philologenverbandes statt, zu der auch eine Vertreterin des KRGB eingeladen worden war.

Frau Prof. Johanna Haberer, Professorin für Christliche Publizistik und Vizepräsidentin der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, referierte im romantischen Wildbad Rothenburg zu „Chancen und Versuchungen der Mediengesellschaft“. Einer *Versuchung* erlagen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer gleich am ersten Abend: Gemeinsam wurde das EM-Viertelfinal-Spiel Deutschland gegen Grie-

chenland angeschaut; dass die damit verbundene *Chance* auf den EM-Titel später nicht würde genutzt werden können, war damals noch nicht abzusehen ...

Weitere inhaltliche Schwerpunkte waren der Erfahrungsaustausch v.a. über die Möglichkeiten der Ganztagschule und eine hitzige Diskussion über den Vorschlag des Bayerischen Philologenverbandes, das klassische „Sitzenbleiben“ durch ein Intensivierungsjahr zu ersetzen (vgl. <http://www.bpv.de/aktuelles-presse/presse-2012/klassisches-wiederholen-am-gymnasium-beenden.html>).

Ulrike Murr

12. Gut zu wissen ...

Reduzierung der Arbeitszeit:

„Zum Schuljahr 2012/2013 ist ein Großteil der Lehrkräfte an staatlichen Schulen von der Reduzierung der Arbeitszeit für bayerische Beamtinnen und Beamte von 42 auf 41 Stunden betroffen. Gemäß KMBek Nr. II.5 - 5 F 4004 - 6b.130332 vom 27.03.2012 beträgt im Schuljahr 2012/2013 die Unterrichtspflichtzeit (UPZ)

- 23,5 Wochenstunden für Lehrkräfte, die das 50. Lebensjahr erst nach dem 31.01.2013 vollenden (d. h. Geburtsdatum 02.02.1963 und später) und ausschließlich in wissenschaftlichem Unterricht eingesetzt sind; ...
- 23 Wochenstunden für Lehrkräfte, die das 50. Lebensjahr bis zum 31.01.2013 vollendet haben (d. h. Geburtsdatum 01.02.1963 und früher) und ausschließlich in wissenschaftlichen Fächern unterrichten; ...“

(aus dem KMS VI.7 - 5 S 5400.1 - 6.3700 vom 12.4.2012, S. 8)

Klassen- und Gruppenbildung in den Jahrgangsstufen 5-10

„Für die Unterrichtsgruppen, die sich aus Schülern mehrerer Klassen zusammensetzen (Wahlpflichtfächer, Religionslehre, Ethik, Sport), gilt die durchschnittliche Klassengröße der jeweiligen Jahrgangsstufe als Orientierungsgröße. Zu vermeiden ist in jedem Fall die Bildung übergroßer Lerngruppen.

Religions- und Ethikunterricht: Es wird darauf hingewiesen, dass es unzulässig ist, aus Budgetgründen jahrgangsstufenübergreifende Gruppen zu bilden.“

(aus den Planungsgrundlagen zur Unterrichtsübersicht 2012/2013, S. 8)

Pfarrerinnen und Pfarrer sowie andere kirchliche Lehrkräfte gehören nicht zum Stammpersonal und sind daher für jedes Schuljahr neu anzufordern

(aus den Planungsgrundlagen zur Unterrichtsübersicht 2012/2013, S. 42)

Materialien für Schuljahresanfangsgottesdienste: <http://www.erzbistum-muenchen.de/Page015841.aspx>

13. KRGB-Fortbildungstagung 2012

Thema:

Lebenswelten der Jugendlichen und kirchliche Sexualmoral

Fortbildungsveranstaltung

für katholische Religionslehrerinnen und Religionslehrer an
Gymnasien in Bayern

vom 8. bis 10. November 2012

im Bildungshaus Kloster Banz
96231 Bad Staffelstein

Als Referenten haben zugesagt:

Dr. Wunibald Müller

Promovierter Theologe, Diplom-Psychologe, Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach, zahlreiche Veröffentlichungen zu Psychotherapie, Spiritualität, Lebenshilfe und Seelsorge, u.a.: „Vom Kusse seines Mundes trunken. Sexualität als Quelle der Spiritualität“, Ostfildern 2012; „Größer als alles aber ist die Liebe. Eine ganzheitliche Sichtweise von Homosexualität“, Ostfildern 2010; „Verschwiegene Wunden. Sexuellen Missbrauch in der katholischen Kirche erkennen und verhindern“, München 2010.

Prof. Dr. Stephan Leimgruber

Professor für Religionspädagogik und Didaktik des Religionsunterrichts an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität München, langjährige Schultätigkeit und Seelsorgeerfahrung, Autor u.a. des Buches „Christliche Sexualpädagogik: Eine emanzipatorische Neuorientierung - für Schule, Jugendarbeit und Beratung“, München 2011, Mitautor des Buches „Von der Kirche im Stich gelassen? Wege einer neuen Sexualpädagogik“, Kevelaer 2010.

Astrid Carolus

Jahrgang 1982, geboren und aufgewachsen im Ruhrgebiet, Studium der Psychologie an der Universität des Saarlandes, von 2007 bis 2010 wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Fachrichtung Psychologie (Medien- und Organisationspsychologie). Seit Oktober 2010 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Medienpsycholo-

gie der Universität Würzburg mit dem Schwerpunktthema Web 2.0 und neue Medien. Darüber hinaus seit 2004 freiberuflich in der Organisations- und Personalentwicklung tätig. Astrid Carolus promoviert zum Thema „Kommunikation im Web 2.0“.

Ablauf der Tagung:

Do, 8.11.2012:

- 16.15 Uhr: Begrüßung und Eröffnung der Tagung
 16.30 Uhr: 1. Vortrag: **Sexualität als ein Geschenk Gottes (Dr. Wunibald Müller, Münsterschwarzach)**
 18.00 Uhr: Abendessen
 19.30 Uhr: Orgelkonzert in Vierzehnheiligen

Fr, 9.11.2012

- 7.30 Uhr: Laudes
 8.00 Uhr: Frühstück
 9.00 Uhr: Grußworte
 9.30 Uhr: 2. Vortrag: **Neue Wege in der Sexualpädagogik (Prof. Dr. Stephan Leimgruber, Universität München)**
 anschließend: Vertiefung/Diskussion
 12.15 Uhr: Mittagessen
 14.00 Uhr: Kaffee
 14.30 Uhr: **Workshops:**
- Liebe, Freundschaft, Sexualität im Religionsunterricht (Prof. Dr. Stephan Leimgruber)
 - MFM-Projekte „Die Zyklusshow“, „Agenten auf dem Weg“ und „WaageMut“, wertorientierte sexualpädagogische Präventionsprojekte für die Pubertät (Angelika Schmitt)
 - offene Unterrichtsformen zum Thema Sexualität, Liebe und Partnerschaft (Georg Glöbl)
 - Erste allgemeine Verunsicherung?!, KJG (Andreas Illa)
 - Sexueller Missbrauch – Fakten zum Thema: Was mache ich, wenn ...? (Anni Schuhmann-Demetz, Notrufstelle Coburg)
- alternativ:* Klosterbesichtigung, Museumsbesuch
- 17.00 Uhr: *Mitgliederversammlung des KRGB*
 18.00 Uhr: Abendessen
 19.15 Uhr: *Fortsetzung der KRGB-Mitgliederversammlung mit Wahl des/der 1. Vorsitzenden und der Geschäfts- und Kassenführung*

Sa, 10.11.2012

- 7.30 Uhr: Eucharistiefeier (Weinbischof Ulrich Boom)
 8.30 Uhr: Frühstück
 9.30 Uhr: 3. Vortrag: **Sexualität in den Medien**
(Astrid Carolus, Universität Würzburg)
 11.30 Uhr: Abschluss der Tagung
 12.15 Uhr: Mittagessen

Allgemeine Hinweise zur Tagung**Anmeldung:**

- **Aktiv im Schuldienst Tätige:**

Anmeldung über FIBS (<http://fortbildung.schule.bayern.de>, Lehrgangsnummer 83-711). Die Teilnahmebestätigung und die Tagungsunterlagen erhalten Sie per E-Mail vom Institut für Lehrerfortbildung in Gars.

Mit der Anmeldung über FIBS buchen Sie die gesamte Tagung mit Übernachtung und Vollpension. **Eine weitere Anmeldung beim KRGB ist nur bei abweichender oder Teilbuchung (z.B. ohne Verpflegung) erforderlich.** Das Buchungsformular hierfür finden Sie im Rundbrief oder auf der Homepage des KRGB als WORD-Formular (www.krgb.de).

Die Preise und Gebühren finden Sie unten aufgeführt und auf der Homepage. Bitte zahlen Sie die gesamte Summe bis spätestens 15.10.2012 auf das Konto des KRGB ein:

Kontonummer: 10 21 38 39 5 bei der LIGA Regensburg
BLZ: 750 903 00
Kennwort: Name +Banz 2012

- **Anmeldeschluss: Freitag, 28. September 2012**
- **Mitglieder im Ruhestand** melden sich bitte mittels KRGB-Anmeldeformular im Rundbrief bzw. auf der Homepage an.

Erstattungen / Zuschüsse:

- **Kolleginnen und Kollegen an staatlichen Gymnasien:** Sie erhalten einen Zuschuss von 39,- pro Tag, der nach der Tagung vom Institut für Lehrerfortbildung in Gars überwiesen wird.
- Die Fahrtkosten rechnen Sie bitte über „Dienstreisen“ ab.

- **Von kirchlicher Seite** wird allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern an der Tagung wiederum ein Zuschuss in Höhe von 25,00 € für Unterkunft und Verpflegung gewährt.
- **Studienreferendarinnen** und **Studienreferendare** sind von der Tagungsgebühr befreit. Sie erhalten wie die übrigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den kirchlichen Tagungskostenzuschuss.

Weitere Informationen:

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an A. Hagele, 86574 Petersdorf, Höhenstr. 8
Tel.: 0 82 37-73 24, Fax: 0 82 37-95 90 86, E-Mail: Tagung-2012@gmx.de.

Nur für abweichende Buchungen und Pensionisten

Anmeldung zur KRGB-Fortbildungstagung 8. bis zum 10. November 2012 im Kloster Banz (96231 Bad Staffelstein)

Bitte Seite heraustrennen, ausfüllen und an den Geschäftsführer des KRGB
senden, faxen oder mailen:

KRGB – Herrn Alois Hagele, 86574 Petersdorf, Höhenstr. 8

Tel.: 0 82 37-73 24, Fax: 0 82 37-95 90 86, E-Mail: Tagung-2012@gmx.de

.....
Familiename

Vorname(n)

.....
Straße und Hausnummer

Postleitzahl, Wohnort

.....
Telefon

Fax

E-Mail-Adresse

Ich nehme an der Veranstaltung wie folgt teil:

(Zutreffendes bitte ankreuzen)

mit meinem Ehepartner (Vorname) im DZ

aktiv im Dienst im Ruhestand Referendar(in)

Ich bin bereit, ein Doppelzimmer zu teilen mit

| | | |
|--------------------------|---|---------|
| <input type="checkbox"/> | 2 Übernachtungen mit Vollpension im EZ | 195,- € |
| <input type="checkbox"/> | 2 Übernachtungen mit Vollpension im DZ (pro Pers.) | 185,- € |
| | + Tagungsgebühr*: | |
| | Summe: | |

} Der Betrag reduziert sich durch die im Nachhinein gewährten Zuschüsse um mehr als 50% (vgl. S. 22f.).

besondere Verpflegungswünsche: vegetarische Kost etc.

.....

Bemerkungen:

Bitte kreuzen Sie hier die gewünschten Leistungen an, falls Sie nicht an der gesamten Tagung teilnehmen:

| | | | |
|--------------------------|------------------|---------|--|
| <input type="checkbox"/> | Donnerstag Abend | 22,50 € | |
| <input type="checkbox"/> | Freitag Mittag | 22,50 € | |
| <input type="checkbox"/> | Freitag Abend | 22,50 € | |
| <input type="checkbox"/> | Samstag Mittag | 17,50 € | |
| | + Tagungsgebühr* | | |
| | Summe: | | |

Eine Benachrichtigung vom KRGB erhalten Sie nur, wenn Sie eine abweichende Buchung machen oder sich nicht über FIBS angemeldet haben.

Überweisen Sie bitte den **vollen** Betrag auf das Tagungskonto, spätestens bis 15. Oktober 2012:

Kontonummer: 10 21 38 39 5 bei der LIGA Regensburg
BLZ: 750 903 00
Kennwort: Name +Banz 2012

Ich nehme zur Kenntnis, dass ich kein Recht auf Erstattung von nicht in Anspruch genommenen Teilleistungen (z. B. Essen) habe und bei kurzfristigem Rücktritt von der Teilnahme die gegebenenfalls anfallenden Stornierungskosten von mir übernommen werden müssen.

| | |
|------------------------|-----------------------|
| Ort und Datum | Unterschrift |
|------------------------|-----------------------|

* **Tagungsgebühr:** Mitglieder 20.-- €, Nichtmitglieder 25.-- €, Ehepaare zusammen 30.-- €; Studienreferendarinnen und Studienreferendare sind frei

**Einladung zur Landesmitgliederversammlung des KRGB
am Freitag, dem 9. 11. 2012 in Kloster Banz
um 17.00 Uhr**

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht des Vorstandes mit Aussprache
2. Kassenbericht des Kassenführers und der Kassenprüfer
3. Entlastungen
4. Neuwahlen des/der 1. Vorsitzenden und des/der Kassen- und Geschäftsführers/-führerin
5. Anträge

Hinweis: laut Satzung (§3, Abs. 4) müssen Anträge zur Landesmitgliederversammlung 8 Tage vor der Versammlung eingegangen sein. Sie sind also bis zum 1.11.2012 an die Landesvorsitzende zu richten.

6. Wünsche und Vorschläge für die nächste Tagung
7. Sonstiges

14. Weitere Fortbildungsangebote



**Institut für
Lehrerfortbildung
Gars am Inn**

Die Programmbroschüre für die Lehrerfortbildung in Bayern bietet für das Fach Katholische Religionslehre am Gymnasium u.a. folgende Veranstaltungen an:

**Lehrgang für Fachbetreuer Katholische Religionslehrer an Gymnasien:
Fachschaftsarbeit in einer veränderten Schule**

LG-Nr. 83-706 vom 15.-19.10.2012, Leitung: Dr. Margaretha Hackermeier
(Teilnehmerzahl: 28, Lehrgangsort: Gars)

Bisher wurde dieser Lehrgang nur alle zwei Jahre angeboten. Aufgrund der großen Nachfrage im vergangenen Jahr soll der einzige zentrale Lehrgang für Fachbetreuung Katholische Religionslehre schon 2012 angeboten werden.

Dieser Lehrgang informiert über aktuelle Entwicklungen im Bereich des Religionsunterrichts und ermöglicht dabei Begegnungen mit den maßgeblichen Repräsentanten des Fachs aus dem Katholischen Schulkommissariat und dem Kultusministerium.

Durch die Veränderungen von Schule sowohl auf inhaltlicher als auch organisatorischer Ebene sind Fachbetreuer insbesondere in folgenden Bereichen gefordert:

- neue Lehrplangeneration
- schulinterne Fortbildung innerhalb der Fachschaft
- Anforderungen an Fachbetreuer: Respizienz, Gesprächsführung, Projektmanagement,
- Veränderung des Schulmanagements

Dem Erfahrungsaustausch unter den Fachbetreuern wird bewusst Raum gegeben, um Anregungen auf konkrete Anfragen zu ermöglichen.

Spiritualität als Kompetenz religionspädagogischer Professionalität

LG-Nr. 83-718 vom 10.-14.12.2012, Leitung: Dr. Margaretha Hackermeier
(Teilnehmerzahl: 28, Lehrgangsort: Gars)

Praktische Methoden der Spiritualität haben schon seit einigen Jahren Einzug in die Schulen gehalten. Und Spiritualität ist heute eine wertgeschätzte Qualität der Lehrerpersönlichkeit bzw. gehört zum professionellen religionspädagogischen Habitus. Spiritualität ist trotzdem ein sensibles Thema und nicht in den Unterricht zu transportieren ohne einen eigenen persönlichen Zugang. Diese Fortbildung will Raum ermöglichen, um der eigenen Spiritualität auf der Spur zu bleiben, um Erfahrungen im Unterricht mit praktischen Methoden auszutauschen und neue Methoden für den Religionsunterricht kennenzulernen.

Prinzessin Lillifee, die Monster AG und ich – Welche Ethik lernen Kinder in und mit den Medien?

LG vom 08.-12.04.2013, Leitung: Dr. Margaretha Hackermeier
(Teilnehmerzahl: 28, Lehrgangsort: Gars)

Zentraler Referenzrahmen für Kinder und Jugendliche sind heute die Medien (vgl. KIM- und Sinus-Studie 2012). Medien bilden den umfassenden Horizont, in dem ethische Inhalte transportiert, Wertorientierungen erlernt und Rollenvorbilder formuliert werden. Christliche Wertvorstellungen werden dabei vorausgesetzt als auch in Frage gestellt.

Der Kurs setzt sich deshalb mit den fachwissenschaftlichen Erkenntnissen über ethisches Lernen in der Mediengesellschaft auseinander und analysiert die medialen Ausdrucksformen (Heldenbilder, Symbolik, Filmsprache usw.) eines als ethisch gewerteten Handelns vor allem am Beispiel der bei Kindern beliebten Trick- und Animationsfilme. Im Praxisteil wird es anschließend darum gehen, mit einfachen Mitteln selbst einen Animationsfilm zu einem unterrichtsrelevanten ethischen Thema zu gestalten: ein Projekt, das sich analog auch mit SchülerInnen durchführen lässt.

Geschichte ist Gegenwart – Kirchenhistorische Inhalte schülerorientiert und alltagsrelevant thematisieren

LG vom 01.-05.07.2013, Leitung: Dr. Margaretha Hackermeier
(Teilnehmerzahl: 28, Lehrgangsort: Gars)

Wenn Kirchengeschichte handbuchartig in geformten Brenn- und Knotenpunkten vermittelt wird, bringt dies bei Schülern und Schülerinnen oft die Reaktion hervor: uninteressant und langweilig. Andererseits ist die Relevanz von Geschichte im Kontext der „postmodernen“ Gesellschaft größer geworden. Die Kirchengeschichte bekommt eine wichtige Rolle beim Vertrautmachen mit dem u.a. europäischen kulturellen Erbe.

Unter diesen Vorzeichen hat die Religionspädagogik kirchengeschichtsdidaktische Perspektiven entwickelt, um die subjektorientierte, dialogische Struktur religiösen Lernens ernst zu nehmen. An konkreten Beispielen wird in diesem Lehrgang gezeigt, wie kirchenhistorische Inhalte heute schülerorientiert und damit lebensbedeutsam thematisiert werden können.

15. KRGB intern

Folgende Rundbriefe kamen mit Unzustellbarkeitsvermerk zurück:

Herbert Lang, Wendling
Simon Radlmayr, Unterschleißheim
DK i.R. Edmund Stauffer, Regensburg
Steffen Wenker, Bamberg

Für sachdienliche Hinweise sind wir dankbar.

Als Neumitglied begrüßen wir ganz herzlich

Hans Schmeiler, Königstein

Wir trauern um

Msgr. Heinz Alois Kinateder, Salzweg
Oswald Krotz, München
Pfr. Ludwig Romstöck, Weißenburg
Otto Schmidt, Traunstein
Bernhard Stehr, Bayreuth
Oysia Volke-Obermeier, Regensburg
Anton Wild, Oberstdorf

R.I.P.

KRGB Verband der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V.

Landesvorsitzende: OStRin Monika Sauer, Heckenweg 19

63743 Aschaffenburg, Tel: 06021-96295

Bankverbindung: Ligabank Regensburg, Kto. 213 8 395, BLZ 750 903 00

BEITRITTSERKLÄRUNG (auch online erhältlich unter www.krgb.de)

Hiermit erkläre ich,

....., geb. am

Familienname Vorname(n)

wohnhaft in

Straße und Hausnummer

.....

Postleitzahl Wohnort Telefon

..... /

Fax E-Mail-Adresse

(Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden gebeten, **die** Anschrift anzugeben, unter der sie auch im 2. Ausbildungsabschnitt sicher zu erreichen sind.)

meinen Beitritt zum KRGB.

Fächerverbindung: K / / Dienstbezeichnung:

Dienststelle:

(Erz-)Diözese des Dienstortes:

Hiermit ermächtige ich den KRGB widerruflich, den Mitgliederbeitrag in Höhe von € am Beginn des Jahres zu Lasten meines Kontos abzubuchen:

.....

BLZ Kontonummer Bank

.....

Ort und Datum Unterschrift

Jährlicher Beitrag: StRef/in, Nebenamtliche, Ordensleute und Pensionisten auf Antrag: 6,00 €
Hauptamtliche: 15,00 €.

Erklärung bitte einsenden an den Geschäftsführer StD Alois Hagele, Höhenstr. 8, 86574 Petersdorf
oder **faxen** an 0 82 37 / 95 90 86 oder **mailen** an geschaeftsstelle@krgb.de.

ÄNDERUNGSMELDUNG(auch online erhältlich unter <http://www.krgb.de>)

Bitte an den Geschäftsführer des KRGB senden, faxen oder mailen:

KRGB – Herrn Alois Hagele, 86574 Petersdorf, Höhenstr. 8Tel.: 0 82 37–73 24, Fax: 0 82 37–95 90 86, E-Mail: geschaeftsstelle@krgb.deMit dieser Rückmeldung helfen Sie uns,
vermeidbare Zusatzgebühren zu sparen. Danke!.....
Vor- und Familienname

(Erz-)Diözese des Dienortes

 Ich habe eine neue Adresse. Sie lautet:.....
Straße und Hausnummer.....
PLZ

Wohnort

.....
Telefon / Fax **Ich habe eine neue Bankverbindung.** Sie lautet:.....
Bank

BLZ

.....
Kontonummer **Ich habe eine neue E-Mail-Adresse.** Sie lautet:

.....

Sonstige Mitteilungen an die Mitgliederverwaltung:

Kolleginnen und Kollegen im Ruhestand können, wenn sie es wünschen, anstelle des vollen Beitrags den ermäßigten Jahresbeitrag von 6.- € entrichten. Wir bitten in diesem Fall jedoch um eine formlose Mitteilung an den Geschäftsführer.

| |
|--------------------------------------|
| Bestätigung für das Finanzamt |
|--------------------------------------|

Frau / Herr

wohnhaft in

geb. am

ist Mitglied des „Verbandes der Katholischen Religionslehrer und Religionslehrerinnen an den Gymnasien in Bayern e.V.“ (KRGB) und hat für das Kalenderjahr 20..... einen Mitgliedsbeitrag von

Euro 6,- / Euro 15,- entrichtet.

gez. Monika Sauer
KRGB-Landesvorsitzende

Hinweis: Diese Bestätigung ist zur Vorlage beim Finanzamt für alle Verbandsmitglieder bestimmt, die ihren Mitgliedsbeitrag steuerlich absetzen wollen. Legen Sie bitte auch Ihre Abbuchungs- bzw. die Überweisungsquittung bei!

Aus der Kassen- und Geschäftsführung

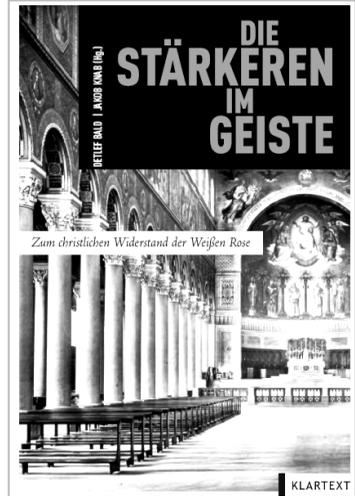
- Wer wünscht, den **Rundbrief** zukünftig nicht mehr in gedruckter Form zu erhalten, sondern ihn selbst von der KRGB-Homepage herunterzuladen, möge dies bitte dem Geschäftsführer, Alois Hagele, mitteilen (geschaeftsstelle@kr gb.de).
Sollten Sie Ihren Rundbrief nach der Lektüre nicht mehr brauchen, freut sich vielleicht jemand anders aus Ihrer Fachschaft darüber? Oder Sie legen ihn im Lehrerzimmer aus?
- **Pensionierungen:** Sollten Sie in Pension gehen, bitten wir Sie, die KRGB-Geschäftsführung entsprechend zu informieren und gleichzeitig mitzuteilen, ob Sie die Beitragsermäßigung für Pensionisten (6.-€ statt 15.-€ pro Jahr) in Anspruch nehmen möchten.

16. Neuerscheinungen

„Die Stärkeren im Geiste“. Zum christlichen Widerstand der Weißen Rose

Hrsg. von Detlef Bald und Jakob Knab

Der Widerstand der Weißen Rose ist einzigartig. Er weist auf die politischen Grundwerte wie die Würde des Menschen, die umfassenden Freiheitsrechte sowie auf die Grundsätze des demokratischen Rechtsstaates. Die Weiße Rose war die einzige Gruppe im Widerstand, die die unwürdigen Pogrome und die Vernichtung der Juden anklagte. Ihre Beweggründe waren in einer tiefen christlichen Gläubigkeit verankert. Schon in den Flugblättern stellte sie das NS-Regime als „das Böse“ an den Pranger. Sie wollte das deutsche Volk wachrütteln. Die Weiße Rose überwand konfessionelle Grenzen, um sich für eine gute Ordnung einzusetzen. Im Vertrauen auf diese innere Kraft gewann sie den Glanz, der bis heute Zeichen setzt, Zeichen der Hoffnung. Das Buch folgt diesen Spuren.



Inhalt (Auszug):

- I Grundlegungen: Die Weiße Rose. Zur Bedeutung des Münchner Widerstandskreises „Das ist für mich jetzt alles gleich“. Das ökumenische Vermächtnis der Weißen Rose
 „Eine Bibliothek, das ist ja eine Art Biographie“ - Die religiösen Mentoren der Weißen Rose
 Der christliche Hintergrund der Weißen Rose in frühen Zeugnissen. Die Beispiele Ricarda Huch und Romano Guardini
- II Entfaltungen: Weltanschauung und Widerstand. Hans Scholl und Oberst Graf Stauffenberg
 Willi Graf und Dietrich Bonhoeffer. Zwei Christen im Widerstand
 „Ja, wir glauben auch an den Sieg der Stärkeren, aber der Stärkeren im Geiste“ – Religiöse Wende und Wurzeln der Sophie Scholl
 Christoph Probst. Die innere Vollendung der Person
- III Vertiefungen: Die Deportation der Juden aus Warschau Ende Juli 1942, Ghetto und Stadt mit den Aufzeichnungen „Russische Erde“ von Jürgen Wittenstein
 Begegnungen und Entdeckungen auf dem Wege von Theodor Haecker zur Weißen Rose. Persönlicher Rückblick auf ein Forscherleben Hermann Probst – der Vater. Familiäre Wurzeln von Christoph Probst



Neuerscheinung beim dkv:

Seit Mai 2012 ist der neue **Religionslehrerkalender 2012/2013** lieferbar, der eine echte Alternative zu den herkömmlichen Lehrerkalendern darstellt.

Natürlich enthält er alles Notwendige (Notenlisten, Stundenpläne - ebenfalls als kostenloser download erhältlich) und Nützliche (Ferientermine, Feier- und Namenstage etc.). Er bietet außerdem interessante Impulse, Informationen und Adressen aus den Bereichen Kirche, Schule und Religionsunterricht.

Viele der abgedruckten Texte, Gebete und Bilder sind im RU direkt einsetzbar und tragen dazu bei, diesen lebendiger und aktueller zu gestalten. **Neu** sind die online verfügbaren Vorlagen, siehe <http://lehrerkalender.katecheten-verein.de>.



256 Seiten,

DIN A6 (Postkartenformat)

€ 5,50, im Abonnement 5,20 € (dkv-Mitglieder 4,95 € bzw. 4,68 €)

**Ligabank-Kunden können den Kalender
kostenlos bei Ihrer Filiale anfordern!**

Sichern Sie sich jetzt Ihr Exemplar!

Zu beziehen über: <http://shop.katecheten-verein.de> oder bei
 dkv-Buchdienst, Preysingstr. 97, 81667 München
 Tel. 089/48092-1245; Fax 089/48092-1237
 E-Mail: buchdienst@katecheten-verein.de